

# Abstracts

## Schwerpunkt

*Anne von Gunten & Anke Beyer*

### **Schriftliche Textkommentierungen. Versuch einer Begriffsklärung aus schreibdidaktischer Sicht**

Im vorliegenden Beitrag wird eine Begriffsordnung für schriftliche Textkommentierungen in unterschiedlichen Rückmeldekontexten vorgeschlagen. Ausgehend vom institutionellen und situativen Kontext werden vor dem Hintergrund der jeweiligen Funktion fünf weitere Dimensionen angesetzt: Kommentierhaltung, Art der Rückmeldebeziehung, Bezugsnorm, Gegenstand und (sprachliche) Form. Die vorgeschlagene Konzeptualisierung reagiert auf begriffliche Unschärfen in der Fachliteratur. Sie soll zu einer bewussten Auseinandersetzung sowohl mit den sprachlichen als auch den nichtsprachlichen Aspekten des Textkommentierungshandelns anregen, damit Rückmeldepraktiken in verschiedenen Kontexten möglichst umfassend beforscht oder vermittelt werden können.

*Felix Endrejat*

### **Peer-Schreibberatung im Spannungsfeld zwischen direkter und non-direkter Beratung – Vorstellung eines Workshop-Konzepts**

Das Spannungsfeld zwischen Direktivität und Non-Direktivität ist eine Problematik, mit der sich jede\*r Peer-Schreib-Tutor\*in konfrontiert sieht. Wann ist es notwendig die Ratsuchenden pro-aktiv anzuleiten? Wann sollte ihnen Raum gegeben werden? Die Antworten auf diese Fragen sind situationsabhängig und bedürfen Fähigkeiten, die durch Erfahrung erlernt werden. Dieser Artikel stellt einen Workshop vor, der diesen Lernprozess unterstützt. Neben der Vorstellung des Workshopaufbaus werden ebenso praktische Erfahrungen der ersten Umsetzung auf der Schreib-Peer-Tutor\*innen-Konferenz 2017 (SPTK 2017) in Köln evaluiert. Im Folgenden werden zuerst die Ursprünge der Non-Direktivität in der Schreibberatung beleuchtet. Danach wird der theoretische Aufbau des Workshops vorgestellt und zuletzt noch dessen Umsetzung kritisch diskutiert.

*Sarah Lapacz, Inken Mays & Stefanie Pohle*

### **Who Am I, and Who Should I Be? Three Perspectives on Peer Tutoring in Writing Outside the Writing Centre**

In peer writing tutoring, we constantly have to switch between different roles. This can lead to role conflicts within one person or between tutor and tutee when their role expectations differ. While this issue is already considered in the training of peer tutors in writing centres, it does not seem to have permeated other learning settings at university yet. In this article we contribute a view from outside the writing centre by shedding light on the topic from three different yet intertwined perspectives: student, teaching assistant and

teacher at an English department. We aim to a) describe our different roles and roles within roles in the context of peer writing tutoring, b) share our experiences with role conflicts and c) present our ideas for possible solutions and necessary institutional changes.

*Adrian Razvan Sandru*

### **Avoiding Discrimination: A Philosophical Approach on Diversity in Tutoring**

I try here to approach the issues of diversity based on three concrete examples, provided by Kruchen/Linguiri (2017), which show the difficulties of tutoring when ignoring the danger of discrimination. More precisely I argue for a situationally determined tutoring, which can accommodate a broad horizon of discriminatory contexts. In doing this I shall resort to philosophy in order to get at the root of possible discrimination and starting from there work on the structure of communication, as to avoid discrimination. More precisely I will rely on the theory of "situatedness" postulated by Henrich Rombach (1987, 1988, 1994). Building on this I shall show that individuals are situationally determined and that through these determinations their identity is constituted. At the same time, the situations themselves become situations only as they stand in relation to a certain subject. Thus, a co-creative game emerges in situated relations. This paper shall thus argue, 1) that all tutoring sessions are situationally determined; 2) that the main situation of a session is constituted by the text in question; 3) that the textual situation is related to all situations that otherwise determine the two subjects involved in the tutoring process; 4) that through the text, every other determining situation can be addressed without the danger of discrimination.

*Mirijam Schraven & Michael Schwedt*

### **Schreibberatung im Tandem – Chancen und Risiken für Schreibberater\*innen und Ratsuchende**

Der vorliegende Artikel wirft die Frage auf, welche Chancen und Risiken der Beratungsmodus der Tandem-Beratung sowohl für Ratsuchende als auch für Beratende bereithält, um als Alternative zur Einzelberatung neue Vermittlungs- und Lernmöglichkeiten zu eröffnen. Im Zentrum dieser Auseinandersetzung steht dabei eine in der Schreibwerkstatt durchgeführte Studie, die die Wahrnehmung des Tandems durch die Ratsuchenden untersucht hat. Neben den Potenzialen der Tandem-Beratung selbst sollen aus dem Anschluss der Ergebnisse an den aktuellen Forschungsdiskurs zu diesem Themenbereich auch hieraus erwachsende Möglichkeiten zum Peer-Learning aufgezeigt werden.

*Patrick Theuermann & Andrea Zach*

### **„Das schaffe ich locker!“ Als Peer-Tutor\*in die Selbstwirksamkeit von Ratsuchenden fördern**

Die Selbstwirksamkeitserwartung einer Person ist die Überzeugung eine bestimmte Situation bewältigen zu können. Laut Pajares (2003) hängt diese mit der tatsächlichen Schreib-

leistung zusammen. Deshalb ist es wichtig, die Selbstwirksamkeitserwartung Ratsuchender in Schreibberatungen zu berücksichtigen und positiv zu beeinflussen. In diesem Beitrag werden wir aufzeigen, mit welchen schreibdidaktischen Methoden und Ansätzen Schreib-Peer-Tutor\*innen die Selbstwirksamkeitserwartung Ratsuchender steigern können. Dazu werden wir Albert Banduras Selbstwirksamkeitstheorie erläutern und anhand ausgewählter Methoden verdeutlichen, welche Aspekte zentral sind, um als Schreib-Peer-Tutor\*in bewusst die Selbstwirksamkeitserwartung Ratsuchender zu erhöhen.

## Forum

*Katrin Girgensohn*

**Schreibprojekte gemeinsam meistern. Rezension zu „Zusammen schreibt man weniger allein“ von Melanie Fröhlich, Christiane Henkel und Anna Surmann**

Das Buch „Zusammen schreibt man weniger allein“ gibt praktische Anleitungen für gemeinsame Schreibprojekte. Es richtet sich an Studierende und ist auch für Schreib-Peer-Tutor\*innen sehr hilfreich.

*Caroline Scherer, Nadja Sennwald, Christiane Golombek & Katrin B. Klingsieck*

**Welche Studierenden nutzen die Angebote von Schreibzentren? Erkenntnisse einer Studie zur selbsteingeschätzten Schreibkompetenz**

Eine 2014 in Frankfurt am Main durchgeführte Erhebung beschäftigte sich mit der selbsteingeschätzten Schreibkompetenz und der Selbstwirksamkeitserwartung zur Selbstregulation beim akademischen Schreiben. Befragt wurden Studierende, die eine Schreibberatung, einen Workshop des Schreibzentrums oder ein Seminar in einem geisteswissenschaftlichen Fach besucht hatten. Im vorliegenden Artikel werden die Daten unter der Fragestellung ausgewertet, ob sich die Gruppe oder Gruppen von Studierenden, die Angebote des Schreibzentrums nutzen, durch bestimmte Eigenschaften auszeichnen. Die Ergebnisse zeigen, dass spezifische schreibdidaktische Angebote von spezifischen Nutzergruppen in Anspruch genommen werden.

*Maike Wiethoff & Gabriela Ruhmann*

**Interview zum 20-jährigen Bestehen des Schreibzentrums der Ruhr-Universität Bochum**

Blick zurück nach vorn: Im September 2017 hieß es: Herzlichen Glückwunsch SZ RUB! Das Interview gibt Einblicke in 20 Jahre Schreibzentrumsarbeit an der Ruhr-Uni Bochum – aber auch aktuelle und zukünftige Entwicklungen werden deutlich.